

«Bin für die Untertunnelung der A1»

Kestenholz Neue Gemeindepräsidenten in der Amtei Thal-Gäu: Arno Bürgi

VON ERWIN VON ARB (TEXT UND BILD)

Der 43-jährige Arno Bürgi ist in Kestenholz aufgewachsen und hat hier und in Oensingen die Schulen besucht. Der gelernte Bäcker-Konditor arbeitet in der familieneigenen Bäckerei, die von seinem Bruder geführt wird. 2005 kam er in den Gemeinderat. Das Gemeindevizepräsidium übernahm er im Januar 2008, seit 1. August 2013 ist er Gemeindepräsident. Arno Bürgi ist ledig und verbringt seine Freizeit gerne in der Natur. Zu seinen Hobbys zählt er ferner das Wandern und auch der Geselligkeit ist er nicht abgetan.

Wie sind Sie von der Bevölkerung aufgenommen worden?

Arno Bürgi: Ich bin in Kestenholz natürlich kein Unbekannter. Zum Ausdruck kommt das auch in der aktuellen Ausgabe unserer dorfeigenen Faschnachtszeitung, in der ich wegen meiner Kleider bei der Vereidigung der Kommissionen auf die Schippe genommen werde. Ich sei nicht authentisch gewesen. Die langen Hosen hätten den Eindruck erweckt, als ob ich vom Kurs abweichen würde. Das zielt auf meine Vorliebe für kurzärmelige T-Shirts oder kurze Hosen ab. Ich konnte Ende August 2013 sogar meine erste Gemeindeversammlung in



Arno Bürgi hatte einen erwartungsgemäss guten Start ins Amt.

revision, wo wir Einspracheverhandlungen zu führen hatten. Vier Einsprachen gingen ein, was nicht aussergewöhnlich viele sind.

Welche Projekte sind aktuell?

Der Aus- und Umbau der Schulanlagen. Derzeit werden die Kosten für den Abriss des bestehenden Schulhauses, den Neubau, die Sanierung des Alten Schulhauses sowie die Umgebungsarbeiten berechnet. Der Kredit für den Neubau wird an der Gemeindeversammlung vom 3. April beantragt. Zum Gesamtprojekt gehört auch die Stilllegung des Hallenbades in diesem Sommer sowie dessen Umbau in eine Mehrzweckhalle, dies erfolgt aber später. Der Ausbau der Schulanlage ist eine grosse Kiste, hat aber für die Weiterentwicklung von Kestenholz grosse Bedeutung.

Welche Probleme sind im Weiteren noch zu lösen?

Wir müssen im Hinblick auf das erwähnte Projekt unsere Finanzen im Griff behalten, damit wir den Steuersatz von derzeit 115 Prozent möglichst wenig anheben müssen. Wegen der Etappierung sollte eine einseitige Steuererhöhung ausrei-

Neu im Gemeindepräsidium

Die Amtsperiode 2013–2017 brachte in sieben Gemeinden der Amtei Thal-Gäu Wechsel im Gemeindepräsidium: Balsthal, Gänsbrunnen, Kestenholz, Laupersdorf, Matzendorf, Neuendorf und Wolfwil. Sie ziehen eine erste Bilanz und verraten ihre Pläne und Ziele. Bisher erschienen: Georg Lindemann, Wolfwil, Dienstag, 18. Februar. (EVA)

chen, um das Projekt zu finanzieren. Ferner suchen wir nach den Gründen, warum immer wieder grössere Mengen an Oberflächenwasser und Quellwasser in die Kanalisation laufen. Der ARA Gäu in Gunzgen gefällt das nicht. Dieses Wasser versuchen wir nun zu fassen und abzuführen. Keine Probleme mehr haben wir übrigens mit der Asylunterkunft, wo derzeit zwölf Personen untergebracht sind. Sie werden vom kantonalen Durchgangszentrum für Asylsuchende in Oberbuchsiten betreut.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde?

Wir pflegen eine sehr gute Zusammenarbeit. Seit drei Jahren führt die

Einwohnergemeinde die Finanzverwaltung für die Bürgergemeinde. Neu dazugekommen ist mit Beginn der neuen Legislatur das Bürgerschreiberamt. Das Verhältnis ist also ausgesprochen gut und bei den jährlichen Treffen findet regelmässig ein Austausch statt.

Wie sieht es bezüglich der Infrastruktur in Kestenholz aus?

Da sind wir mit dem Spar-Einkaufsladen, Chäsi, Bäckerei, Raiffeisenbank und Poststelle sowie den drei Restaurants sicher sehr gut ausgestattet. Erwähnenswert ist ferner der vor der Fertigstellung stehende Ausbau der Oensingerstrasse mit Kreisell. Gut sieht es auch mit unseren Werken Wasser und Abwasser sowie den Wald- und Flurwegen aus. Letztere werden derzeit saniert.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden?

Unsere wichtigste Partnergemeinde ist Oensingen wegen der Zusammenarbeit mit der Kreisschule Bechburg. Die Differenzen bezüglich Beitragszahlungen für die Benutzung des Hallenbades konnten einvernehmlich gelöst werden. Streitpunkt war der nach Einwohnerzahl errechnete Beitrag für die Nutzung der Sportanlagen ausserhalb des Schulbetriebs. Neu wird dieser Beitrag gemessen an der effektiven Nutzung verrechnet. Eine Zusammenarbeit mit Oensingen gibt es auch im Kommunalbereich. Die Kestenholzer Gemeindestrassen werden vom Oensinger Werkhof mit Wischmaschinen sauber gehalten.

Wie sehen Sie die Akzeptanz Ihrer Gemeinde in der Region?

Wir werden respektiert, was natürlich auf Gegenseitigkeit beruht.

Welche weiteren Ziele haben Sie?

Dass mit dem Ausbau der Schulanlagen möglichst bald begonnen werden kann. Ich hoffe auf einen Baubeginn im Sommer 2015.

In welcher Form kann die Attraktivität von Kestenholz als Wohngemeinde Ihrer Ansicht nach noch gesteigert werden?

Vielleicht mit etwas weniger Autobahnärm, der durch den Ausbau der A1 auf sechs Spuren sicher nicht weniger werden wird. Wir haben uns beim Bund eingebracht und einen besseren Lärmschutz verlangt. Dies könnte ja mit der teilweisen Untertunnelung der Autobahn im Bereich der Gauer Ebene erreicht werden. Wenn ich entscheiden dürfte, würde ich im Interesse der Natur diese Variante bevorzugen.



Herrengasse: Betonpoller statt Autos auf den Parkplätzen. (WAK)

Drei Parkplätze sind nun dauerhaft besetzt

Balsthal Der Kanton hat gehandelt und Parkplätze aufgehoben. Die Gemeinde will eine andere Lösung vorschlagen. Aus Sicherheitsgründen «betreffend Sichtperimeter Fussgängerüberquerung Goldgasse-Kornhausplatz» sind in Balsthal auf Anweisung des kantonalen Amtes für Verkehr an der Herrengasse Nord drei Parkplätze aufgehoben worden. Dagegen hatten Anstösser Einsprache erhoben und sie wurden vom Gemeinderat dabei unterstützt (wir berichteten). Balsthal habe ohnehin schon ein Manko an Parkplätzen, wurde insbesondere vonseiten des Gewerbes argumentiert.

Offensichtlich ohne Erfolg, denn mittlerweile sind die Plätze auf Dauer durch Poller besetzt. Aber noch ist nicht aller Tage Abend. Denn eine Delegation des Gemeinderats will mit den kantonalen Behörden eine Möglichkeit diskutieren, wie doch noch Parkplätze «gerettet» werden könnten. Wie diese Möglichkeit aussieht, will Gemeinderat Enzo Cessotto noch nicht verraten. (WAK)

Nachrichten

Mümliswil Fasnächtlicher Mittagstisch im «Ochsen»

Die Seniorinnen und Senioren von Mümliswil-Ramiswil treffen sich am Montag, 3. März, um 12 Uhr im Gasthof Ochsen in Mümliswil zum Mittagstisch mit fasnächtlichem Treiben. Für die Durchführung ist Josef Bader zuständig. (MGT)

Egerkingen Skifest des Nachwuchses

Auf 1. März organisiert der Skiklub Egerkingen den 20. Blüemli-matt-Riesenslalom und den Bäri-cup am Horneggli in Schönried. Kinder und Jugendliche bis Jahrgang 1996 können sich bis 24. Februar anmelden bei Urs Hauri, Tel. 079 332 67 82. (MGT)

Einwohnergemeinde vermietet Dach des Feuerwehrmagazins

Neuendorf Die Solargenossenschaft Thal-Gäu hat vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, auf dem Dach des Feuerwehrmagazins auf eigene Regie eine Fotovoltaikanlage zu installieren und zu betreiben.

VON ERWIN VON ARB

Der Gemeinderat Neuendorf hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, auf dem Dach des im Bau befindlichen Feuerwehrmagazins eine Fotovoltaikanlage zu installieren. Allerdings nicht in eigener Regie, sondern unter der Federführung der kürzlich in Neuendorf gegründeten Solargenossenschaft Thal-Gäu (wir berichteten). Diese Genossenschaft übernimmt die Finanzierung und den Bau der Anlage und ist deshalb auch zuständig für das Baugesuch, wie Cyrill von Arx als zuständiger Gemeinderat mit dem Ressort Bau und Liegen-

schaften dazu ausführt. Die Gemeinde vermietet der Genossenschaft lediglich die 60 Quadratmeter grosse Dachfläche, auf welcher die Fotovoltaikanlage montiert werden soll. Die notwendigen Aussparungen für Leitungen und der Platz für Wechselrichter sind im Neubau vorhanden, wie von Arx erwähnt.

Abgeltung mit Anteilscheinen

Auch für die Bewirtschaftung der Anlage sowie den Verkauf des Stroms zeichnet die Solargenossenschaft Thal-Gäu verantwortlich. Anstelle eines Mietzinses der Dachfläche erfolgt die Abgeltung mit Anteilscheinen der Solargenossenschaft, welche jährlich mit 1 bis 2 Prozent verzinst werden. Wie viele Anteilscheine mit einem Nennwert von 2000 Franken die Gemeinde erhalten wird, ist noch Gegenstand der Verhandlungen.

Die Vergabe an die in Neuendorf heimische Solargenossenschaft Thal-Gäu sei vom Gemeinderat nach ein-

gehender Beratung aus ideellen Überlegungen einstimmig erfolgt. Zwei involvierte Personen seien bei der Abstimmung in den Ausstand getreten, bemerkt von Arx. Man habe der einheimischen Unternehmung den Vorzug gegeben. Ein Unternehmen aus dem Oberaargau hatte ebenfalls eine Offerte eingereicht. Nun gelte es, das Projekt möglichst rasch umzusetzen, um die noch vorhandenen Gerüste beim Neubau zu nützen und damit Kosten einsparen zu können, so Cyrill von Arx.

Baugesuch in Vorbereitung

Erich von Arx zeigte sich als Präsident der Solarbaugenossenschaft Thal-Gäu erfreut über den Entscheid des Neuendorfer Gemeinderates. Ein Baugesuch soll bereits nächste Woche eingereicht werden. Vorgesehen ist auf dem Dach des Feuerwehrmagazins eine etwa 90 000 Franken teure Fotovoltaikanlage mit einer Anschlussleistung von 30 Kilowatt. Mit der Montage kann frühestens nach



Auf dem Dach des im Bau befindlichen Feuerwehrmagazins wird eine Fotovoltaikanlage installiert. (AE)

Ablauf der einmonatigen Auflagefrist begonnen werden, vorbehaltlich allfälliger Einsprachen.

Damit rechnet der Gemeinderat indessen nicht, wie Cyrill von Arx darauf angesprochen erwähnt. Das

neue Feuerwehrmagazin, welches ohne die erwähnte Fotovoltaikanlage auf 3 Mio. Franken zu stehen kommt, soll gemäss Zeitplan Ende Mai, Anfang Juni der Feuerwehr übergeben werden können.